

BEZUG ZUM SACHUNTERRICHT

In der Grundschule wird die Bildung der nachhaltigen Entwicklung oftmals dem Sachunterricht zugeordnet. Durch das Kerncurriculum wird das Projizieren des Themas allein auf den Sachunterricht aufgehoben und ein Fächerübergreif kann stattfinden.

„BNE relevante Aspekte sollen und können bei allen Sachunterrichtsinhalten thematisiert werden, da BNE aufgrund ihrer Bedeutsamkeit für Kind, Sache und Gesellschaft und insbesondere ihrer Vernetzungsmöglichkeiten ein wichtiges Bildungsziel ist“ (Hauenschild 2020, S.142).

KERNPROBLEME

„Klimawandel
Bodengradation
Verlust der Biodiversität
Verknappung/Verschmutzung von Süßwasser
Übernutzung der Weltmeere
Zunahme Naturkatastrophen
Bevölkerungsentwicklung
Gefährdung Gesundheit/Welternährung“
(Hauenschild 2020, S.139)



LITERATUR

- Bernd, Thomas (2018): Der Sachunterricht und seine Konzeptionen. Historische und aktuelle Entwicklungen. 5. Auflage. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt Verlag.
- Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU) (Hrsg.) (2013): Perspektivrahmen Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, vollständig überarb. und erweiterte Aufl.
- Grundmann, Diana (2017): Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schulen verankern. Handlungsfelder, Strategien und Rahmenbedingungen der Schulentwicklung. Wiesbaden: Springer Verlag.
- Hauenschild, Katrin (2020): Bildung für nachhaltige Entwicklung. In: Hartinger, Andreas; Lange-Schubert, Kim (Hrsg.) (2020): Sachunterricht. Didaktik für die Grundschule. 5. Auflage. Berlin: Cornelsen.
- Kultusministerkonferenz (Hrsg.) (2017): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung. Kurzfassung. https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/link-elements/01_orge_kurzfassung_bf.pdf.
- Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.) (2017): Kerncurriculum für die Grundschule Schuljahrgänge 1-4. Sachunterricht. Hannover: Unidruck.
- Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.) (2017): Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Niedersachsen. <https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/schulerinnen-und-schuler-eltern/bildung-fur-nachhaltige-entwicklung-bne-bne-konzept/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-bne-90480.html>.
- Stoltenberg, Ute (2002): Bildung für nachhaltige Entwicklung für perspektiven-integrierenden Sachunterricht. In: Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU) (Hrsg.) (2014): Bildung für nachhaltige Entwicklung für perspektiven-integrierenden Sachunterricht. GDSU Journal. Juli 2014. Heft 4. http://www.gdsu.de/gdsu/wp-content/uploads/2014/10/04_muheim.pdf.
- Vereinte Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO MGIEP) (2017): Schulbücher für nachhaltige Entwicklung - Handbuch für die Verankerung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung. https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/pages/handbuch_verankerung_bne_schulbuichern_mgiep_bf.pdf



WiSe20/21_Nachbereitungs-
veranstaltung Projektband

Frau Prof. Dr. Katrin Hauenschild
Marie Ines Krill

PROJEKT BAND SACHUNTERRICHT



Definition BNE

„Das Konzept einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) beabsichtigt die Befähigung der Menschen zur Teilhabe an der Aus- und Mitgestaltung einer Nachhaltigen Entwicklung“ (Stoltenberg 2002; S.50).

Ökologischer Fußabdruck

Der ökologische Fußabdruck gibt an, wie hoch der persönliche Ressourcen- und Energieverbrauch ist. Dieser Verbrauch wird in eine Landfläche umgerechnet, der CO2 Verbrauch mit einberechnet. Ebenso der Anspruch durch die Nutzung von Weide-, Acker- und Siedlungs- sowie Wald- und Meeresfläche benötigt wird, die durch das eigene Verhalten im Jahr in Anspruch genommen werden. Dadurch kann der ökologische Fußabdruck veranschaulicht werden.



THEORETISCHE EINORDNUNG

- ♦ BNE entstand aus Ansätzen der Umweltbildung in den 90er Jahren
- ♦ der Rahmen der gefassten Ansätze: Umwelterziehung; Ökopädagogik; naturbezogene Pädagogik; soziale & wirtschaftliche Fragen;
- ♦ *Agenda 21*: Unterzeichnen der Agenda 21 (1992) von 180 Staaten, dass Bildung als wesentliche Voraussetzung für die Entfaltung einer nachhaltigen Entwicklung dient
 - 17 sustainable development goals
- ♦ **Inhalte**: Orientierung an allen Perspektiven und an den perspektivischen Vernetzungsbeispielen des Perspektivrahmens der GDSU
 - ♦ kompatibel mit dem KC - naturwissenschaftlich-technische Themen in Bezug zu sozialwissenschaftlichen Themen (z.B. Luft, Wasser, Müll, Energie im Rahmen des politischen, ökologischen, historisch und geographischen Lernens) (Hauenschild 2020, S.142)
 - ♦ Fächerübergreifende Themengebiete wie z.B. Mobilität, Gesundheit und Konsum sowie Stadt, Menschenrechte, Frieden und Interkulturalität u.v.m.
- ♦ **Ziele**: Befähigung zur Teilhabe an ökologisch und sozial-verträglichen, wirtschaftlichen Entwicklungen
 - ♦ Teilkompetenz *„Gestaltungskompetenz“*: „Wissen über nachhaltige Entwicklung anwenden und Probleme nicht nachhaltiger Entwicklung erkennen zu können. Das heißt, aus Gegenwartsanalysen und Zukunftsstudien Schlussfolgerungen über ökologische, ökonomische und soziale Entwicklungen in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit [...] Entscheidungen zu treffen, verstehen und individuell, gemeinschaftlich und politisch umsetzen zu können, mit denen sich nachhaltige Entwicklungsprozesse verwirklichen lassen“ (Hauenschild 2020, S.143).
 - ♦ *Brundtland-Bericht* (1987) verdeutlicht das **Leitziel**: „[...] eine globale Entwicklung, bei der die Bedürfnisse heutiger Generationen befriedigt werden sollen, ohne die Bedürfnisbefriedigung kommender Generationen zu riskieren“ (Hauenschild 2020, S.139)

METHODISCHES VORGEHEN

- ♦ Überlegungen zum Inhalt sowie dem/den Zielen von BNE
- ♦ Überlegungen zur Umsetzung dessen als Interviewleitfaden + Herausstellen von wichtigen Bezugspunkten für den Interviewleitfaden
 - *Ökologischer Fußabdruck (Ernährung; nachhaltige Ernährung; Müll und Energie; Verschmutzung; Gesundheit; Lebensweisen; Mobilität)
 - ♦ Sozialstaat. Angaben; allg. zum Sachunterricht
- ♦ Filtern von ähnlichen Angaben zu den gestellten Fragen aus den Interviews mit 15 Kindern; Ordnen dieser und zusammenfassen;
- ♦ Übernahme von wörtlichen Zitaten der Kinder für die Verdeutlichung dessen

DAS PROJEKT

Randdaten:

- **Fragestellung**: Inwiefern haben Schülerinnen und Schüler ein Nachhaltigkeitsbewusstsein mit Einbezug des ökologischen Fußabdrucks und wie wird dies durch das Kerncurriculum umgesetzt ?
- Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse
- Erhebungsinstrument: Interviewleitfaden

ZIEL:

- den persönlichen Standpunkt zum Nachhaltigkeitsbewusstsein der Schülerinnen und Schüler erfahren
- wodurch das Nachhaltigkeitsbewusstsein entsteht - durch die Schule oder den Alltag mit den Eltern?
- die Ergebnisse mit der Umsetzung aus dem Kerncurriculum abgleichen

„Wünschst du dir etwas für den Sachunterricht in der Schule?“ (A) „Oh ja, ich will etwas zu den Tieren lernen, damit ich sie beschützen kann.“ (B) „Mama und Papa müssen weniger Auto fahren, damit ich mehr atmen kann, sowas will ich in der Schule machen, also, ... ähm ich meine zum Auto und Umwelt.“

„Weißt du wo du mit deinen Eltern einkaufen gehst?“ „Ja! Na da wo der Brunnen ist, in Hildesheim.“ „Und wieso geht ihr auf den Markt?“ „Weil wir da nicht mit dem Auto hinmüssen. ...“

„Es ist auch wichtig, das Licht im Zimmer auszumachen, wenn ich nicht da bin.“ „Und woher weißt du das?“ „Mama, und ehm ja Papa auch.“

Kannst du mir erzählen, wie du morgens zur Schule kommst und wie du nach der Schule nach Hause fährst oder gehst du Fuß?

Und wenn ihr vom Einkaufen kommt, und ganz viel Verpackungen habt, achtest du darauf, dass du den Müll trennst?“

Was trinkst du denn am liebsten ? Und kannst du mir sagen, ob das Getränk in einer Plastikflasche oder einer Glasflasche ist? Würdest du dazu gerne mehr machen?

WÄHREND DER UNTERSUCHUNG :

- Schülerinnen und Schüler bringen großes Wissen aus dem Alltag mit/ durch ihre Eltern, welches sich aus den Fragen des Interviewleitfadens ergibt
- Schülerinnen und Schüler wollen mehr zum Thema Umwelt im Unterricht behandeln

„Ich finds doof, dass draußen so viel Müll liegt. Der Müll muss in einen Mülleimer.“ „Und wieso findest du dass nicht so gut?“ „Naja, die Tiere und und ...und die armen Pflanzen, ja die auch“.

„Ganz wichtig ist, dass ich Obst ohne Müll kaufe, also ...ich meine, ähm ohne Plastik“.

„AUSWERTUNG“:

- Auswertung noch nicht abgeschlossen, dennoch erste Ergebnisse feststellbar
- Schülerinnen und Schüler haben ein größeres Nachhaltigkeitsbewusstsein in der 3. und 4. Klasse als ich angenommen habe
- viele Schülerinnen und Schüler bringen das Wissen zum Nachhaltigkeitsbewusstsein durch ihre Eltern und aus dem Alltag mit, weniger bezogenes Wissen aus dem Sachunterricht und aus der Schule (laut Angaben)
- viele Schülerinnen und Schüler beschäftigen besonders das Thema ‚Müll‘ und die bedrohte Tier und Pflanzenwelt